

Referat 9

Susanne MELBINGER / Anna Frieda STEINER, Graz

Verbesserung der sprachlichen Inputqualität im inklusiven Unterricht: Ein Beobachtungs- und Reflexionsinstrument für Lehrkräfte

Einleitung: Im Kontext der inklusiven Sprachförderung werden mithilfe diagnostischer Verfahren sprachliche Förderbereiche identifiziert und entwicklungsadäquate Ziele formuliert. Eine Möglichkeit der darauffolgenden Intervention stellt die Inputanreicherung dar, bei der sprachliche Zielstrukturen systematisch aufbereitet und dem Kind auditiv angeboten werden. Diese rezeptionsorientierte Methode steht oft im Gegensatz zur üblichen Lehrendensprache, die durch sprachliche Vereinfachungen den Wissenserwerb erleichtern soll. Allerdings fehlt dabei häufig die Verwendung komplexerer Strukturen, die für die Sprachentwicklung anregend wären. Obwohl ein ausschließlich korrektes Sprachmodell allein nicht als ausreichende Sprachförderung betrachtet wird, stellt der bewusste Umgang mit der eigenen (Lehrenden-)Sprache einen ersten Schritt zur Verbesserung der sprachlichen Förderung im inklusiven Setting dar. Im Rahmen einer Masterarbeit wurde untersucht, welche Auswirkungen die Anwendung eines Beobachtungsinstruments in Kombination mit Reflexion und gezieltem Feedback auf die morphologisch-syntaktische Inputqualität von Lehrpersonen in der Primarstufe hat.

Methode: Sechs Lehrpersonen wurden während zweier 30-minütiger Unterrichtseinheiten im Plenumsunterricht aufgezeichnet und deren Spontansprache analysiert. Beide Einheiten wurden anhand des erstellten Beobachtungsbogens analysiert. Nach der jeweils ersten Einheit fanden Reflexionsgespräche mit den Lehrpersonen statt.

Ergebnisse: Die vorläufigen Analysen zeigen, dass die Evaluierung der eigenen Lehrsprache die Qualität des Inputs im Klassenzimmer verbessern kann. Die Ergebnisse dienen als Grundlage zur Weiterentwicklung eines Selbstevaluationsbogens, der Lehrpersonen für die Relevanz eines qualitativ hochwertigen sprachlichen Inputs sensibilisieren soll.

Schlussfolgerung: Durch gezielte Reflexionsinstrumente können Lehrpersonen befähigt werden, ihre sprachlichen Vorbildfunktionen im inklusiven Unterricht bewusster und effektiver wahrzunehmen, was letztlich zur Unterstützung der kindlichen Sprachentwicklung beiträgt.